

Eicheln genuzet dienen auch hierzu / sonderlich die mittlere Rinden an dem Holz in Wasser gesotten/und den Dampff von unten auffgehen lassen.

Muscaten stopffet den Frauen ihre Zeit/und gibt ihnen Krafft.

Vor Unreinigkeit der Mutter.

Ein Trancß.

R. Rosmarinblüt / Melissen / jedes ʒß. giesse eine Kanne Rheinischen Wein darüber / lasse es biß auff einen Nössel einsieden ; davon trincke eine Frau einen Tag oder drey / wann sie weiß das sie nicht schwanger ist.

Ein Trancß vor Kindbetterinnen oder andere Weibspersonen.

Nehme Erbsen / koch sie daß sie nicht bersten / damit sie eine feine lautere braune Brühe behalten/thue daran von einem Capaunen das Feiste / lasse es wieder ein wenig auffsieden / trincke davon morgens und abends warm/es hilfft wohl.

Einer Kindbetterin zur Reinigung der Mutter.

R. Das Kreuz aus dem Hirschherz / zerstoße und nehme es des morgens in einer frischen Capaunenbrühe ein ; ist ein gewisses Mittel / wann eine Kindbetterin etwas ungesundes bey ihr hat / und bringet die Mutter wieder zurecht.

Zur Reinigung der Mutter.

Nehme ungesalzene Butter auß dem Butterfaß / die noch nicht gewaschen ist / schneide Muscatenblumen klein darein / und brate sie in der Butter / mache eine Biersuppe fein feist damit ; dieses reiniget die Mutter.

Ein Wasser.

Scharbe Melissen / und giesse Rheinischen Wein darauff / laß es eine Nacht stehen / darnach thue es in einen Kolben / und distilliere es / und nehme davon des morgens einen Löffel voll ein.

Ein ander Wasser.

℞. Guten Wein / einen Mößel / gestossene Nägelein ZB. gestossenen Zimmet Zi. thue es zusammen in eine zimmerne Kanne / setze es in einen Mößel Wassers / und laß es mit dem Kännlein sieden / so lang als man harte Eyer siedet / hievon trincke abends und morgens ʒ. Löffel voll kalt / so lange es währet / ist eine bewährte Arzney.

Ein ander bewährtes Mittel.

℞. Rothe Myrrhen / Melissen / eines so viel als des andern / reinen weissen Zucker / so viel du wilt / pulverisire es und menge es unter einander / streue davon auff einen Bissen Brod / und esse es des morgens.

Branche dieses acht Tage nach einander / darnach mache ein Bad von rothem Beysuß / Feld. Poley und Körbel / lasse es zusammen in einem Kessel auffwallen / und giesse es in eine Wanne / laßes von sich selber kühl werden / und stelle die Wanne hinten etwas höher / daß du nur mit dem halben Leib darein sitzest / lege die Kräuter umb den Leib herum / sitze eine Weile darein / dar auff lege dich nieder und ruhe / und nehme wieder des Pulvers auff ʒ. Bissen Brods / thue dieses ʒ. mahl nach einander; es ist gar gut zu der Mutter / und reiniget sie.

Ein anders.

℞. Fenchel / Melissen / Krauseminz / Weidewinde / (die sich umb Korn windet) Bachmünze / Mutter. frau / Feld. Poley und Scharley / koch es alles zusammen in Naumburgischen Bier / und trincke davon wann

Wann du wilt / hievon wird sich die Mutter fein legen
im d reinigen.

Wann dich aber düncket / daß die Mutter erkälter sey /
solt du es in Wein kochen.

Ein anders.

Roche Häusaamen / und so du wilt / magst du rochen
Beyßatz dazu nehmen / und dich darüber behen / ist auch
gar gut.

Ein Trancf.

Nehme halb Wasser und Wein / thue darein klein
geschnitten Süßholz / Kramkümme / Fenchel / Anis /
und kleine Rosinen / koch es alles zusammen / und trin-
cke davon morgens / und wann man folgendes Bad
gebrauchen will / soll man eine Stunde zuvor auch ei-
nen Truncf thun.

Ein Bad.

Re. Weissen Steinflee / Camillen / Pappeln / Eibisch /
jegliches gleich viel / Leinsaamen / Fenugrecksaamen / je-
des ʒß. laß es zusammen in Wasser aufwallen / und
von sich selber kalt werden / setze dich darein / und reibe
dich mit den Kräutern auff beyden Seiten nach dem
Schlosse zu unterverts.

Wann du nun ungefehr eine Stunde darein gefes-
sen / und wieder herauf gehen wilt / so reibe dich wieder
von beyden Seiten mit warmen Tüchern unterverts
zu nach dem Schloß / thue darnach die warme Kräuter
in eiliche Säcklein / und lege sie in die Seiten / lasse auch
die Füße abends und morgens abwärts zu mit warmen
Tüchern reiben.

Ein Trancf.

Re. Zimmet / Muscatenblumē / Saffran / Cardebenedic-
ten / Fenchel / Melissen jedes ʒß. giesse eine Rañe Rhein-
P 4 schen

232 Fünffter Theil/von den Kranckheiten
schen Wein darüber / lasse es auffkochen / und trincke ab-
ends und morgens davon.

Wann es abgetruncken ist / so giesse wieder eine
Kanne Rheinischen Wein darüber/ laß es auffkochen/
und trincke abends und morgens davon / so lang
es währet.

Ein Tranck.

℞. Weiße Hindläuffte / die Wurzel und das
Kraut / braune und weiße Heide / Krausemünz und
Melissen / koche es in Wein / trincke davon / es ist sehr gut
und bewähret.

Etliche bewährte Mittel vor Unreinigkeit der Mutter.

Schmiere Hirschenmarck auff den Nabel / darnach
kösse eine Schnitt Brod und schmiere sie mit reinem
Honig / bestreue sie auch mit gestossenen Nägeln / und
lege sie auff den Leib / lige darauff eine Weile still / und
trincke nachfolgenden Tranck abends und morgens.

Nehme ein Mößel Hopffenwurzel / ein Muscat in
9. Theil geschnitten / und etliche Mutternägel / lasse es
alles mit einander kochen / und mache den Topff oben fest
zu / daß es die Helffte einkocht.

Folgender Tranck ist auch bewähret :

℞. Weiße Hindläufften mit der Wurzel / weiße
Heide mit der Wurzel / Krausemünz / Melissen / jedes
eine Hand voll / koche es in Rheinischem Wein / halte
den Topff oben fest zugedeckt / und laß es halb einko-
chen / trincke davon abends und morgens / es hilffte
wohl.

Ein gar guter Tranck und Bad / vor die Frauen / so eine unreine Mutter haben.

℞. Engelsüß ZB. Rhapontic ZB. Angelickwurzel
ZB. roth Buchensaamen ZB. Liebstockelwurzel ZB. Ros-
marin

martin Zi. Muscatenblüt Zi. Melissenkraut Zi. Schneide alle diese Stücke klein / gieße anderthalb Nössel guten weissen Wein daran / und einen halben Nössel Muscatteller Wein / und laß es in einem Hasen so lang siedeln als man harte Eyer pfleget zusieden / darnach laß es 4. oder 5. Stunde stehen / seyhe es durch ein rein sauber Tüchlein / und trucke es wol auß; thue es dann in einen messingen Ziegel / und nehme gute Rhabarbar Zi. zerstoße es gröblich / binde es in ein zartes Tüchlein / lege es in die Brühe / und thue ein Loth Zucker Candi dar ein / laß es darnach aufkochen / und drucke alsdann die Rhabarbar im Bündlein wohl auß / daß der Tranck gelb werde; und laß das Bündlein mit der Rhabarbar im Tranck ligen / biß du den Tranck hast aufgetruncken.

Trincke alle Morgen und Abend ein wenig davon / morgens zwö Stund vor dem Essen / und abends zwö Stund nach dem Essen.

Folget das Bad.

℞. Wachholdergipffel / Bermuth / Rothbucklen / Camillen / Mutterkraut / Betonica / Rosenblätter / jedes eine Hand voll / Salz ein Quinl.

Mache ein Bad / und bade 3. Tage auß einem Bad / auff den 4. Tag mache ein frisches Bad mit frischen Kräutern; es soll aber das Bad dergestalt angestellet werden / darnach ein Mensch starck ist.

Man soll auß keinem harten oder frischen / sondern stehenden und faulen Wasser das Bad bereiten / und wann jemand dieses Bad anfangen will / soll er erstlich nicht allzu tieff in das Bad / ehe er desselben gewohnet / ligen / und sonderlich nicht über die Herzgrube / biß er des Bads von Tag zu Tag allgemach gewohnet werde / und soll auff den ersten Tag nur eine Stund / des

P 5

andern

234 Fünffter Theil/von den Kranckheiten
andern Tags 2. Stund/ des dritten Tags vor Mittag
eine halbe Stund/und Nachmittag eine halbe Stund/
des vierdten Tags 4. Stunden/zwo vor und zwo nach/
mittag baden / und also eine Zeitlang fortfahren / und
endlich mit dem Baden biß auff eine halbe Stund ab-
steigen / es müssen aber die Kräuter alle frisch und grün
seyn.

Diesen Trunck und Bad hat eines geschickten Do-
ctoris Weib in Harburg geschrieben / und oftmals an
den Weibern gebraucht / wie dann viel nahrhaffter
Frauen / so in die 11. und 12. Jahr im Ehestand gelebt/
und keine Kinder gehabt / nach dem Gebrauch dieser
Mittel Kinder getragen und fruchtbar worden.

Eine Behung.

Welcher Frau ihre Mutter verunreiniget ist/dieselbe
behe sich von unten auff mit Isopen/es reiniget sie ohne
Schaden.

Vor das Auffsteigen der Mutter.

Ein Aufschlag.

℞. Liebstöckel/Isop/Wermuth/Farn/stoffe es unter
einander / siede es mit ein wenig Wasser / und schlage es
auff den Leib/unter den Nabel.

Blase der Frauen Niesewurz in die Nase/und mache
sie niesend; setze ihr auch Köpffe oberhalb der Knieschei-
ben an dem innern Theil des Fußes.

Experimentum für die Mutter.

℞. Pomeranzenschalen/Zitwer/jedes ʒß. Vieber-
geil klein zerstoffen ʒß. Hievon gebe ʒi. in einem Löffel
voll Wein/laß die Krancke darauff schwitzen.

Ein Anders.

Nehm: rein Leinöhl/ mache es warm/schmiere den
ganzen